

läßt sich kaum bezweifeln. Im 8. Kap. (Wallfahrtsorte) wären in Bezug auf Oesterreich noch manche Berichtigungen und Ergänzungen vorzunehmen; doch scheinen dem Verfasser nur die Artikel der Linzer Quartalschrift und nicht die späteren vervollständigten zwei Bücher über das mar. Ober- und Niederösterreich bekannt gewesen zu sein.

Linz-Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.

- 26) **Die Geschichte des Rosenkranzes** unter Berücksichtigung der Rosenkranz-Geheimnisse und der Marien-Vitaneien, dargestellt von Rektor Jakob Hubert Schütz zu Köln. Paderborn 1909. Junfermann. Gr. 8°. XXIV u. 304 S. M. 6. — = K 7.20.

Der Verfasser der inhaltreichen, auf 6 Bände berechneten Summa Mariana, von der bereits 2 erschienen und der 3. bald erwartet wird, bietet uns in diesem Werke eine separate Behandlung des im Titel angegebenen Stoffes, da das einschlägige Material so reichhaltig ist und so viele Dokumente wortgetreu und vollständig angeführt werden müssen. Es ist ein interessantes Sammelwerk, das ebensosehr von dem großen Fleiß, als auch von der außerordentlichen Gewissenhaftigkeit des Verfassers Zeugnis gibt, mit der er die verschiedenen Behauptungen über Entstehung und Entwicklung des Rosenkranzes und der Vitaneien wiedergibt, und wo er durch fortgesetzte Forschung zu anderer Ansicht kommt, in aller Demut und Offenheit die frühere zurücknimmt. So ist dies namentlich der Fall mit der Ueberschrift des 1. Kapitels: „Der heilige Dominikus hat das Rosenkranzgebet nicht zuerst eingeführt“, worüber er sowohl in der Einleitung S. XIX als auch am Schluß des Werkes als dessen Corrigendum dazugesügt, „daß der heilige Dominikus einer der Hauptvertreter des zu seiner Zeit üblichen Rosenkranzes war und durch diese Gebetsart hauptsächlich die Befehrung der Albigenser erreichte. Sein abwechselndes Predigen und Pater Noster- und Ave Maria-Veten kann getrost als Betrachtung der Rosenkranzgeheimnisse mit nachfolgendem Ave Maria gelten“.

Um auf den Inhalt näher einzugehen, heben wir besonders die alten Drucke der Kölner Rosenkranzbruderschaft (S. 20 ff.) hervor. Im 2. Teil folgt die Entwicklung der Rosenkranzgeheimnisse laut den vorhandenen Urkunden in 26 Kapiteln, so die des Kölner Dichters Langen, der Psalter Mariae, das Crinale R. V. M., der goldene R., St Anna = R. u. a. — Im 3. Teil (S. 249 ff.) werden die alten Marien-Vitaneien angeführt, wie die altirische, lateinische, niederdeutsche, Trierer und Kölner Vitanei, die älteste Kongregations- und Wochen-Vitanei, die Vitaneien vom guten Rat, heiligsten Herzen Maria, der innerwährenden Hilfe, die der Schmerzhafsten und die von Maria-Bourdes. Am Schlusse folgen „5 Exkurse“ über die Allerheiligsten-Vitanei. — Alles ist sehr fromm und warm geschrieben; für die Kanzel sind besonders die Kapitel I. 4: „Das Rosenkranzgebet ist ein Gott wohlgefälliges und uns nütliches Gebet“, ferner 15: „Freunde des Rosenkranzgebetes“ zu verwerten.

Linz-Freinberg.

P. Georg Kolb S. J.

- 26) **Gottes Wille geschehe!** Vorbereitungen auf kritische Tage für Alte, Kranke und Gesunde. Von P. Karl Hünner S. J. Herausgegeben von P. Wenzel Lerch S. J. Mit 4 Chromobildern, 5 Stahlstichen, 9 ganzseitigen Bildern in Typographie, 15 Rosenkranzbildern, Kreuzwegbildern nach Feuerstein, zahlreichen Kopfleisten und Schlußvignetten. 656 Seiten. Format XV b. 111×170 mm. Gebunden in schwarz Leinwand mit Blind- und Goldpressung, Hohlrotschnitt K 5.75. — Einsiedeln, Waldshut, Köln a. Rh. Verlagsanstalt Benziger & Co. A. G.

Wenn P. Lerch ein Buch schreibt, so weiß man, daß es ein sehr praktisches, nütliches und populäres sein werde. Diese schätzenswerten Eigenschaften